Liebe Patientinnen und Patienten,

liebe Kundinnen und Kunden der Marien-Apotheke Siegsdorf!

Mein Name ist Veronika Hauptenbuchner und im Rahmen meines Studiums zur Managerin in der Gesundheitswirtschaft an der Technischen Hochschule in Rosenheim, habe ich eine Bachelorarbeit zum Thema "Eine Analyse des Status quo der medizinischen Anwendung von Cannabis in Deutschland" geschrieben. Hierzu wurde eine Befragung von Cannabispatienten durchgeführt.

Was wurde genau gemacht?

Ich habe eine **anonyme Patientenbefragung** mit insgesamt 21 Fragen durchgeführt. Den Fragebogen können Sie im Anhang 1 der PDF-Datei einsehen.

In der Befragung ging es dabei beispielsweise um das Anwendungsgebiet, die Zufriedenheit mit dem Medikament oder die Einnahmefrequenz. Zudem wurde ein Vergleich zu den bisherigen Therapien gezogen.

Wer wurde befragt?

Insgesamt wurden **55** freiwillige Cannabispatientinnen und Cannabispatienten im Zeitraum von Mitte November bis Ende Dezember befragt. Alter, Wohnort und Geschlecht blieben dabei unbeachtet.



An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal herzlich bei allen Teilnehmern für die großartige Unterstützung bedanken!!! Vielen lieben Dank für Ihre Teilnahme. Die Ergebnisse der Analyse waren nicht nur sehr hilfreich für meine Bachelorarbeit, sondern durchaus auch sehr spannend für mich persönlich. Für diesen Einblick und diese Erfahrung bin ich Ihnen mehr als dankbar.



Gerne möchte ich die Ergebnisse meiner Analyse mit Ihnen teilen. Nachfolgend werden einige Erkenntnisse der Patientenbefragung aufgeführt. Bitte beachten Sie, dass es sich hierbei lediglich um die subjektive Einschätzung einer vergleichsweise geringen Patientenstichprobe handelt. Ebenso ist zu erwähnen, dass es sich hierbei um eine Momentaufnahme und um keine längerfristige Analyse handelt.



Ich möchte auch darauf hinweisen, dass im weiteren Verlauf auf die geschlechterspezifische Trennung aufgrund der einfacheren Lesbarkeit verzichtet wird. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für **alle** Geschlechter.

Sollten Sie noch Fragen haben, zögern Sie bitte nicht auf mich zuzukommen!! Der Kontakt wird durch die Marien-Apotheke in Siegsdorf vermittelt ©.

Zusammenfassung:

Aus der Patientenanalyse mit den 55 Befragten geht hervor, dass die insgesamt subjektiv bewertete Zufriedenheit mit den Cannabisarzneimitteln sehr hoch ist. Rund 96 % der Cannabispatienten stellen eine Besserung ihrer Beschwerden durch die Einnahme des Cannabisarzneimittels fest. Ebenso wird die aktuelle Cannabistherapie von rund 98 % als sehr gut bzw. gut bewertet. Als Grund nennen Patienten, anders als bei den herkömmlichen Therapien, zum einen weniger negativ behaftete Nebenwirkungen durch die Cannabiseinnahme zu verspüren und zum anderen wird den Cannabisarzneimitteln eine höhere Wirksamkeit als den bisherigen Behandlungsmethoden zugeschrieben. Deutlich wird auch, dass Cannabis mit einer absoluten Mehrheit in der Schmerzbehandlung Einsatz findet. Vorherige Therapien mit Betäubungsmitteln oder Opioiden können laut Patientenangaben von 84 % abgesetzt werden. 39 der Befragten ist es möglich gewesen bisherige Arzneimittel zu reduzieren.

Nebenwirkungen werden von knapp der Hälfte wahrgenommen, jedoch meist **nicht** als ein negativer Behandlungseffekt bewertet. Oftmals sind diese sogar erwünscht. Einschränkungen durch das Cannabisarzneimittel werden hingegen nur von einer sehr geringen Patientenanzahl, nämlich von rund 11 % berichtet. Begleitende Therapien werden bei 50 % der Befragten eingesetzt, wobei es sich vorrangig um Physiotherapie und andere Medikamente handelt. Von 46 aller Befragten wird Cannabis in Blütenform eingenommen. Hauptsächlich findet eine Inhalation des Medikaments statt. Die Cannabisarzneimittel werden von den Befragten durchschnittlich mit knapp 50 % seit einem Jahr oder weniger eingenommen.

Die Analyse zeigt, dass diese Medizin trotz ihrer Neuartigkeit von den Patienten überwiegend gut akzeptiert und als wirkungsvoll empfunden wird. Die Zufriedenheit der Patienten mit den Arzneimitteln ist nach dieser Analyse eindeutig und sehr hoch.

Weitere Ergebnisse der Analyse finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Veronika Hauptenbuchner – April 2020

im Rahmen der Bachelorarbeit an der Technischen Hochschule Rosenheim

Inhaltsverzeichnis

Patientenpopulation4
Gesundheitszustand der Patienten5
Indikation6
Zeitliche Aspekte9
Bewertung der Cannabistherapie im Vergleich zu vorhergegangenen Therapien14
Nebenwirkungen18
Einschränkungen19
Anhang21

Patientenpopulation

An der Befragung haben insgesamt 55 Patienten teilgenommen. Davon waren 33 männliche Teilnehmer und 22 weibliche. Zwei nahmen keine Angabe zu ihrem Geschlecht vor.

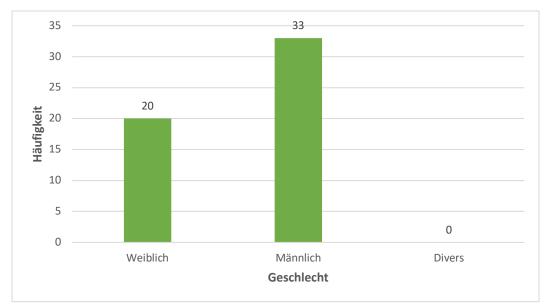


Abbildung 1: Geschlechterverteilung der Patienten in der jeweiligen Häufigkeit

Das Alter der Befragten lag bei 15 der Befragten zwischen 60 – 69 Jahren. Weiter waren 10 der Teilnehmer im Alter von 40 bis 49 Jahre alt. Ein Patient war unter 20 Jahre und ein weiterer war über 80 Jahre alt.

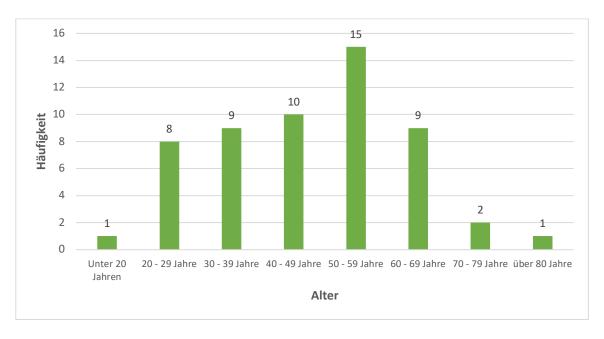


Abbildung 2: Altersverteilung der Patienten in der jeweiligen Häufigkeit

Gesundheitszustand der Patienten

In Fragstellung eins wurde nach dem aktuellen Gesundheitszustand der Patienten in den vergangenen vier Wochen gefragt. Zeitpunkt der Befragung war Mitte November 2019 bis Ende Dezember 2019.

Hierbei sollte eine Einstufung anhand einer Skala von 1 bis 6 vorgenommen werden (es handelt sich um eine Schulnotenbewertung, Note 1 ist als am besten und Note 6 ist als am schlechtesten anzusehen). Die Mehrheit der Patienten, nämlich 48 % gaben an, sich zum Zeitpunkt der Befragung in einem guten Gesundheitszustand zu befinden.

Bewertung	Häufigkeit	Prozenturale Häufigkeit
Note 1	3	6 %
Note 2	23	48 %
Note 3	11	23 %
Note 4	7	14 %
Note 5	2	4 %
Note 6	1	2 %
Gesamt	47	

Tabelle 1: Aktueller Gesundheitszustand der Patienten in der jeweiligen Häufigkeit

Fragestellung zwei handelt von der Erfassung des aktuellen Gesundheitszustandes im Vergleich zum Zeitpunkt vor der Cannabistherapie. Im Gespräch zwischen einigen Patienten und den Mitarbeitern der Apotheke wurde festgestellt, dass ein Teil der Befragten diese Frage falsch verstanden hat. Die Fragestellung ist laut Patientenaussagen so verstanden worden, dass es sich um eine Einschätzung des Gesundheitszustandes vor der Cannabistherapie handelt. Deutlich wird diese Rückmeldung auch anhand der Auswertung weiterer Fragen. Hierzu wurden die Antworten der jeweiligen Patienten in Frage zehn und zwölf miteinbezogen. Alle Patienten, welche in Fragstellung zwei angegeben haben, es gehe ihnen aktuell am schlechtesten oder sehr schlecht im Vergleich zum Zeitpunkt vor der Therapie, bestätigen in Frage zehn ausnahmslos, dass sich ihre Symptome seit der Cannabiseinnahme verbessert haben. Zudem wird das Cannabisarzneimittel selbst in Fragestellung zwölf, von elf der Patienten als sehr gut und von drei als gut beurteilt. Die Aussagen in den Antworten widersprechen sich somit. Diese Beobachtung betrifft mehr als die Hälfte aller Befragten. Von insgesamt 53 zu wertenden Fragebögen bezüglich dieser Frage, wird dies bei 29 Patienten in Frage zwei beobachtet. Durch diesen Umstand würde hier die Auswertung dieser Frage das Ergebnis verfälschen. Ein Resultat

von aussagekräftigen, signifikanten Ergebnissen ist in diesem Zusammenhang nicht möglich. Unter Anbetracht dessen, dass Frage zwei für den weiteren Verlauf der Analyse keine besondere Bedeutung zugeschrieben wird, kann diese von der Auswertung ausgeschlossen werden.

Indikation

Bei der Frage nach der Einnahmeursache für eine Cannabistherapie war es den Befragten möglich mehrere Indikationen zu nennen. 84 % der Patienten nannten mehr als eine Indikation. Von 7 Patienten wurden Schmerzen und von einem der Patienten wurde Depressionen als alleinige Indikation angegeben. Vorrangig wurden von 47 Patienten Schmerzen als Ursache für eine Cannabistherapie genannt. Weiter gaben 25 der Befragten an, Muskelverspannungen zu besitzen und jeweils 19 der Patienten nehmen Cannabisarzneimittel aufgrund von entzündlichen Darmerkrankungen oder Depressionen ein. Alle weiteren Indikationen werden nachfolgend aufgelistet. Einige Erkrankungen wurden hierbei unter dem Punkt 'Andere' aufgeführt.

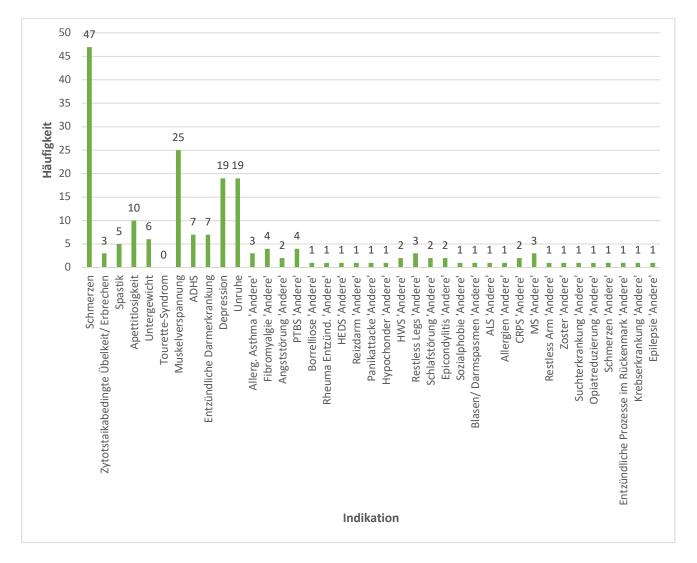


Abbildung 3: Indikation der Cannabisbehandlung in der jeweiligen Häufigkeit

Weiter gab es die Möglichkeit die Schmerzursache anzugeben. Am Häufigsten wurde von 15 Patienten angegeben unter chronischen Schmerzen zu leiden. Als zweithäufigster Grund wurden Halswirbelsäulen-Syndrom, Lendenwirbelsäulen-Syndrom oder Brustwirbelsäulen-Syndrom von 13 der Patienten angegeben. Alle weiteren aufgeführten Ursachen können der nachstehenden Grafik entnommen werden.

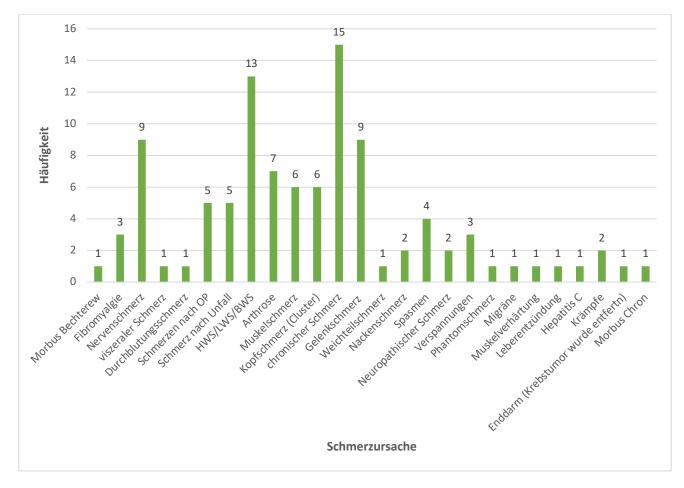


Abbildung 4: Schmerzursachen in der jeweiligen Häufigkeit

Zeitliche Aspekte

Die Dauer der Erkrankung der Patienten besteht bei 27 % zwischen 6 - 10 Jahren. Die übrigen Häufigkeiten verteilen sich relativ ausgeglichen auf die weiteren Altersgruppen. Nachstehende Abbildung zeigt die Altersverteilung in Prozent.

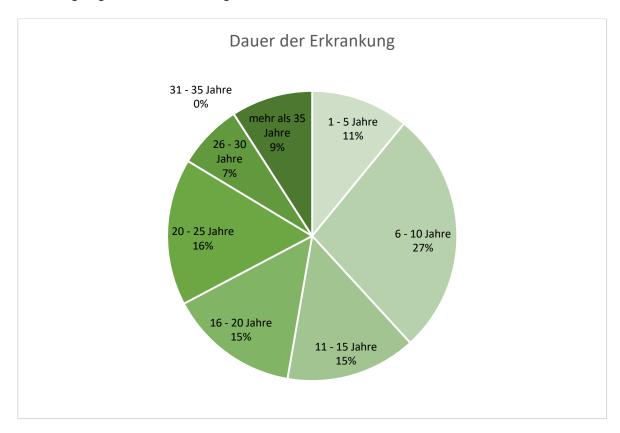


Abbildung 5: Dauer der Erkrankung in der jeweiligen Häufigkeit

Die Dauer der Cannabiseinnahme liegt bei knapp einem Viertel der Patienten unter sechs Monaten. Rund ein weiteres Viertel der Befragten nehmen ihre Medikamente seit sechs bis zwölf Monaten. Sechs Patienten, also 11 %, nehmen ihr Cannabisarzneimittel seit mehr als drei Jahren ein. Nachfolgende Abbildung stellt die Verteilung der Dauer der Cannabiseinnahme prozentual dar.

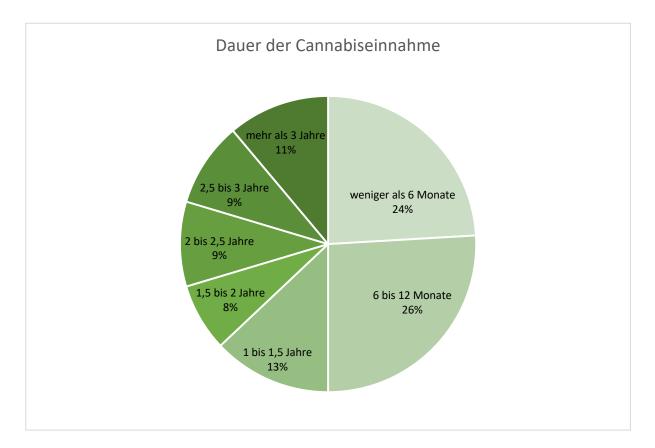


Abbildung 6: Dauer der Cannabiseinnahme in der jeweiligen Häufigkeit

Einnahmeformen

Von den 55 Befragten nehmen insgesamt 46 Patienten Cannabis in Form von getrockneten Blüten zu sich. Davon werden von 34 Patienten getrocknete Cannabisblüten als einzige Arzneiform angewandt. Zusätzlich nehmen 12 der Cannabisblütenkonsumenten Extrakte ein. Insgesamt acht der Patienten konsumieren diese Extrakte als alleinige Therapie. Semisynthetisch hergestellte Cannabisarzneimittel werden von zwei der Patienten eingenommen, jedoch werden diese entweder in Kombination zu Blüten oder zu Extrakten angewandt. Ein Patient hat angegeben, Cannabis in einer weiteren, nicht gelisteten Arzneiform einzunehmen, nämlich in Form von Sativex als Fertigarzneimittel.

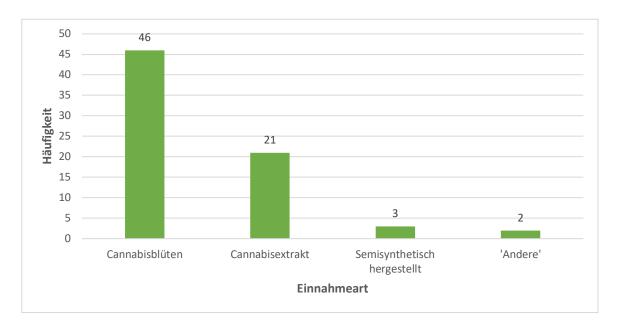


Abbildung 7: Arzneiform des Cannabisarzneimittels in der jeweiligen Häufigkeit

Insgesamt inhalieren 42 der Patienten ihre verordneten Arzneimittel, acht der Befragten nehmen die Cannabisblüten durch Teezubereitungen zu sich. Cannabistropfen werden vorrangig im Zusammenhang mit Extrakten eingenommen, zwei der Patienten haben auch angegeben Cannabisblüten in Tropfenform einzunehmen. Cannabislösungen werden von fünf der Befragten angewandt, alle dieser Patienten bekommen zudem Extrakte verordnet. Weder Mundsprays noch Kapseln werden laut Patientenangaben von den zuständigen Ärzten verordnet. In Fragestellung fünf gibt ein Patient jedoch an Sativex einzunehmen.

Zusätzlich haben 15 Patienten die Antwortmöglichkeit "Andere" genutzt, um eine weitere Einnahmeform zu nennen. Davon nehmen drei der Patienten die Cannabisarzneimittel gelegentlich mit der Nahrung auf und fünf verbacken die Cannabisblüten z. B. in Keksen oder in anderen Gebäcksorten. Zwei weitere haben erklärt Cannabis durch das Rauchen eines Joints einzunehmen, einer der Patienten konsumiert sein Arzneimittel durch verdampfen. Jeweils ein Patient hat die Angabe gemacht Cannabis als Extrakt einzunehmen bzw. Cannabis als ein oral angesetztes Öl zu konsumieren. Nachstehende Abbildungen zeigen die aufgeführten Einnahmearten von Cannabis und die Art des Konsums graphisch in der jeweiligen Häufigkeit.

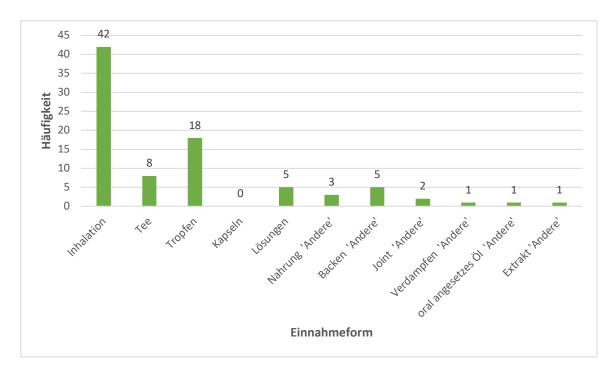


Abbildung 8: Einnahmeart des Cannabisarzneimittels in der jeweiligen Häufigkeit

Cannabissorten

Am häufigsten wird, von insgesamt zwölf der Patienten, die Sorte Bedrocan aus niederländischem Anbau eingenommen, gefolgt von Pedanius 22/1 aus kanadischem Anbau mit einer Patientenanzahl von neun. Weiter werden häufig Sorten von kanadischen Herstellern verordnet, nämlich Penelope, Red No 4, Bakerstreet oder Pedanius 20/1. Insgesamt sind 81 Sorten aufgelistet worden, drei Fragebögen werden von der Analyse ausgeschlossen. Zwei davon werden in der Auswertung nicht berücksichtigt, da es sich hier nicht um Sorten handelt. Ein weiterer Freitext in Frage acht wird aufgrund von Unleserlichkeit nicht gewertet und in die Auswertung mit einbezogen. Insgesamt geben sechs der Befragten keine Sorte an, es wird lediglich der Gehalt an THC/ CBD erwähnt.

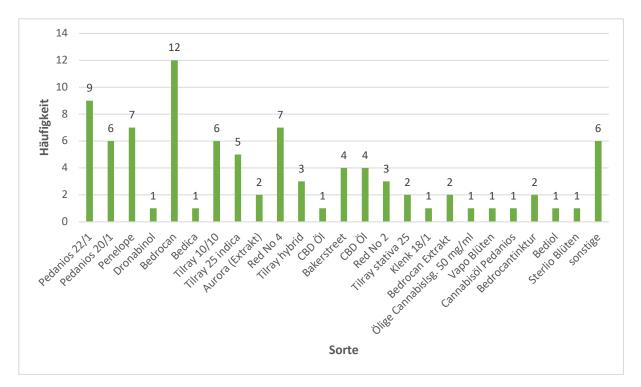


Abbildung 9: Cannabissorte in der jeweiligen Häufigkeit

Die Mehrheit der Patienten gibt an, einen höheren Anteil an THC in ihren Cannabisarzneimitteln zu besitzen. Bei der Sorte Tilray 10/ 10 ist der THC- und CBD-Gehalt als gleich hoch anzusehen. Insgesamt erklären sechs Patienten diese Cannabissorte zu konsumieren, ein weiterer gibt an in seinem Cannabisarzneimittel einen identischen Anteil der Cannabinoide zu besitzen. Von den 76 aufgeführten Sorten wird bei sechs davon ein gleicher Anteil an THC und CBD aufgeführt, bei 66 Blüten wird ein höherer THC-Gehalt angegeben und zehn der eingenommenen Sorten besitzen laut Patientenaussagen einen höheren CBD-Gehalt. Zwischen den Importländern Kanada und den Niederlanden sind in der Auswertung keine Unterschiede in der Anzahl der Häufigkeit zu erkennen. Eine vollständige Auflistung der einzelnen Sorten in der jeweiligen Häufigkeit sowie die Angabe, welche Sorten einen höheren THC- bzw. CBD-Gehalt besitzen, werden nachfolgend graphisch dargestellt. Es handelt sich hierbei um originale Angaben der Patienten.

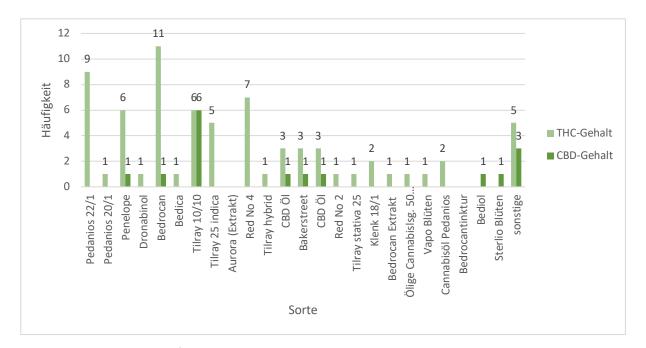


Abbildung 10: Höherer THC-/CBD- Gehalt in der jeweiligen Häufigkeit:

Vorrangig werden von 36 der Patienten die Cannabisarzneimittel morgens und teilweise zusätzlich von 34 Patienten abends eingenommen. Ebenso besitzen 22 die Erlaubnis ihre Medikation bei Bedarf einzusetzen. Von 24 Patienten werden die Arzneimittel teilweise zusätzlich mittags konsumiert und von 13 der Patienten nachts. Bezüglich der genauen Dosierung kann keine konkrete Aussage getätigt werden. Den Patientenangaben zufolge kann kein spezifisches und vergleichbares Schema in der Dosisstellung durch den Arzt festgestellt werden. Die Häufigkeit und jeweilige Dosierung der unterschiedlichen Sorten sind bei keinem der Patienten identisch.

Bewertung der Cannabistherapie im Vergleich zu vorhergegangenen Therapien

Insgesamt 89 % der Patienten wurden zuvor mit einem Betäubungsmittel bzw. Opioid behandelt. 45 der 49 Patienten nennen hierbei das betreffende Medikament. Insgesamt werden 121 Medikamente aufgeführt. Am häufigsten wurde 'Tilidin' als vorherige Therapie 25-mal angegeben. Die Mehrheit, nämlich 25 der 42 Patienten gibt an, Tilidin eingenommen zu haben. Am zweithäufigsten wird von den 18 Patienten 'Oxycodon' als vorheriges Arzneimittel genannt. Meist wird dies in Kombination mit Tilidin eingenommen. Weiter wird mit einer Häufigkeit von zwölf der Befragten 'Tramal', mit einer Anzahl von sieben Patienten 'Morphium' und von fünf Patienten 'Fentanyl' als vorherige Medikation aufgeführt. Einige Patienten geben auch an beispielsweise 'Ibuprofen, Aspirin oder Paracetamol' konsumiert zu haben. Hierbei handelt es

sich allerdings nicht um Betäubungsmittel oder Opioide. Die Liste der Medikamente findet sich in Anhang 2.

Außerdem wurden die Patienten dazu befragt ob sie ihre bisherigen Medikamente durch die Cannabiseinnahme absetzen bzw. reduzieren konnten. Nachstehende Tabelle verdeutlicht die statistische Verteilung ob die Patienten ihr bisheriges Arzneimittel bzw. ihre bisherigen Arzneimittel durch die Einnahme eines Cannabismedikaments reduzieren oder gar absetzen konnten.

	Häufigkeit	Prozentualer Anteil
Arzneimittel absetzen	46	84 %
Kein Arzneimittel absetzen	9	16 %
Arzneimittel reduzieren	39	70 %
Kein Arzneimittel reduzieren	10	18 %
Medikament reduzieren, aber nicht absetzen	4	

Tabelle 2: Absetzen bzw. Reduktion des Cannabisarzneimittels

Dabei nennen 49 Patienten ihr abgesetztes bzw. ihre abgesetzten und 37 Patienten ihr reduziertes bzw. ihre reduzierten Arzneimittel. Sowohl in Fragestellung 16 als auch in Frage 17 werden sehr viele unterschiedliche Arzneimittel genannt. Eine signifikante Mehrheit kann keinem besonderen Medikament zugeschrieben werden. Alle aufgeführten Arzneimittel finden sich aufgelistet im Anhang 3.

Knapp die Hälfte (47 %) haben eine **ergänzende Behandlung** zu ihrer Cannabistherapie. Dieser Umstand ist bedeutend für die Wirksamkeit der Therapie mit Cannabis. 28 der Befragten erhalten keine begleitende Therapie zu ihrer Cannabisbehandlung. Weiter ist dies in der Auswertung zu berücksichtigen. Nachfolgend werden alle durch die Patienten aufgeführten ergänzenden Therapien in der jeweiligen Häufigkeit aufgeführt.

Ergänzende Behandlung	Häufigkeit
Physiotherapie	7
Psychotherapie	4
Langzeitantibiose	1
Minocyclin 100	1
Eremfat	1
Ostheopathie	1
Mesalazin	1
dorsal root ganglion stimulation	1
Schmerztherapie	1
Traumatherapie	1
Seroquel	1
serotonin doctin	1
Weitere Medikamente	6
Chemotherapie	1
Ergotherapie	1

Tabelle 3: Ergänzende Behandlung in der jeweiligen Häufigkeit

In der Fragestellung ob sich die Beschwerden der Befragten besserten, haben 53 der Befragten, also 96 % angegeben, dass sich ihre Beschwerden seit der Cannabiseinnahme gebessert haben. Einer der Patienten gibt an, keine Besserung der Beschwerden zu verspüren. Die prozentuale Verteilung verdeutlicht die nachstehende Statistik.

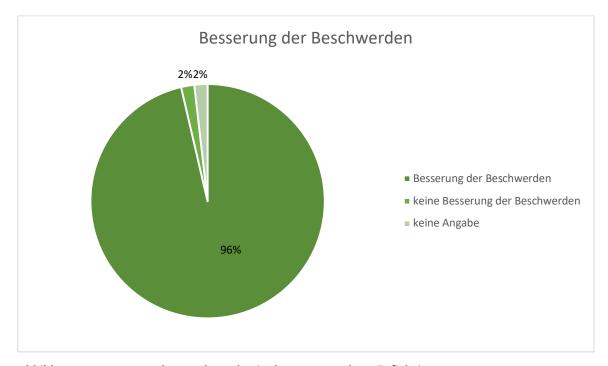


Abbildung 11: Besserung der Beschwerden in der prozentualen Häufigkeit

Deutlich wird dies auch in der **Zufriedenheit mit dem Cannabismedikament.** Insgesamt sind knapp 74 % der Patienten laut eigenen Angaben mit dem Cannabisarzneimittel sehr zufrieden. Rund 22 % sind zufrieden mit ihrer Cannabistherapie. Ein Patient empfindet die Cannabistherapie als schlecht. Dieser begründet seine Entscheidung damit, dass das Cannabisarzneimittel bei ihm keine Wirkung zeigt. Ein Grund für die Tendenz an Zufriedenheit mit den Cannabisarzneimitteln ist vor allem, dass wenig Nebenwirkungen im Vergleich zu den herkömmlichen Therapien vermerkt werden. Außerdem wird Cannabis in den meisten Fällen eine hohe Wirksamkeit und somit Linderung der Beschwerden zugeschrieben. Dadurch sind die Patienten beispielsweise schmerzfrei und besitzen eine höhere Lebensqualität.

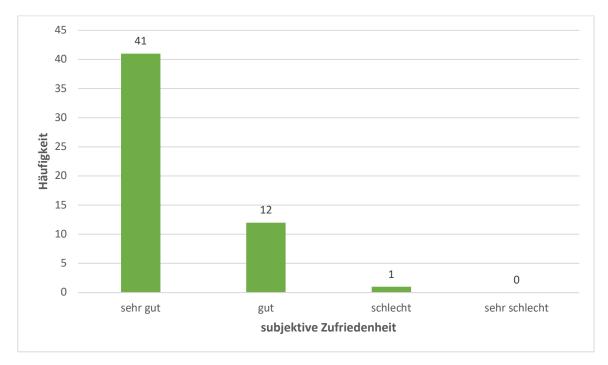


Abbildung 12: Besserung der Beschwerden in der prozentualen Häufigkeit

Im Anhang 4 findet sich die Liste mit allen Patientenaussagen zur Zufriedenheit mit dem Cannabisarzneimittel.

Von 54 % der Befragten wird die vorherige Therapie, verglichen zur aktuellen Cannabistherapie, als viel schlechter beurteilt. Rund 25 % der Patienten empfinden die vorherige Therapie im Vergleich schlechter und 3,6 % bewerten die Behandlungsmethoden als weniger schlecht. Etwa 5,4 % geben an, die bisherigen Behandlungsmöglichkeiten als besser anzusehen. Begründet wird dies vorrangig damit, dass sie keine Besserung durch die Cannabiseinnahme verspüren. Vergleichsweise beurteilen die Patienten vereinzelt jedoch die

aktuelle Cannabistherapie in der Fragestellung zuvor als gut. Dargestellt wird dies z. B. in FB drei, begründet durch eine potentielle Verbesserung des Ruhebefindens. Gründe für die nahezu einstimmige Unzufriedenheit mit den bisherigen Behandlungsmethoden sind die vermehrt auftretenden Nebenwirkungen und die ausbleibende Besserung des Zustandes, unter den bisher angewandten Therapieformen. Die Nebenwirkungen werden als belastend eingestuft, wodurch sich die Lebensqualität der Befragten verschlechtert. Insgesamt wird von 51 Patienten ein Statement abgegeben. Alle Patientenaussagen bezüglich Fragestellung Nummer 13, werden in Anhang 5 aufgeführt.

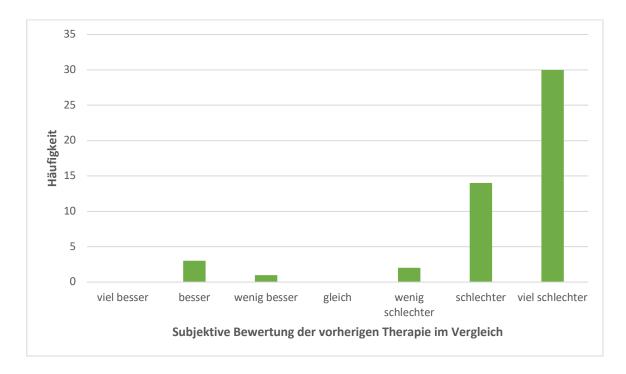


Abbildung 13: Besserung der Beschwerden in der prozentualen Häufigkeit

Im Anhang 6 findet sich eine Auflistung mit allen Patientenaussagen bezüglich der Zufriedenheit mit dem jeweiligen Cannabisarzneimittel im Vergleich zur vorherigen Therapie.

Nebenwirkungen

Knapp die Hälfte aller Befragten, nämlich 28, geben an Nebenwirkungen durch die Cannabiseinnahme zu besitzen. 24 der Befragten geben an keine Nebenwirkungen zu besitzen. An dieser Stelle ist unbedingt zu erwähnen, dass in den Fragstellungen zuvor die Nebenwirkungen als wenig belastend und teilweise sogar als erwünscht eingestuft werden. Nachfolgend werden die durch die Befragung erfassten Nebenwirkungen angegeben.

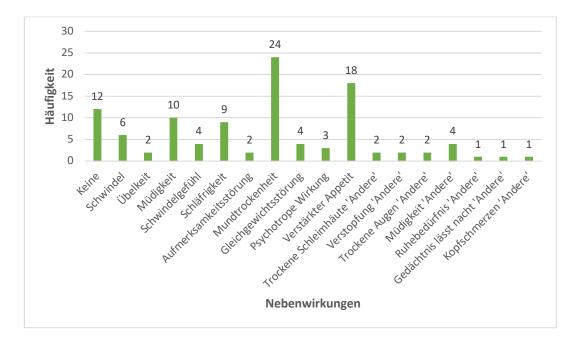


Abbildung 14: Nebenwirkungen der Cannabistherapie in der jeweiligen Häufigkeit

Einschränkungen

Rund 10 % der Befragten besitzen Einschränkungen aufgrund der Cannabiseinnahme. Als Grund werden geregelte Lernzeiten im Studium, geringe öffentliche Akzeptanz und somit ein eingeschränkter Konsum in der Öffentlichkeit sowie Fahruntüchtigkeit bei extremem Schwindel genannt. Ein Patient nennt den Entzug des Führerscheins als Folge der Cannabiseinnahme. Weiter gibt ein Patient an keine Waffenbesitzkarte erwerben zu können und ein Patient darf laut Gutachten nur unter Einnahme von Cannabis ein Kraftfahrzeug führen. Zu 87 % geben 48 der Patienten an, keine Einschränkungen durch die Einnahme eines Cannabisarzneimittels zu besitzen.

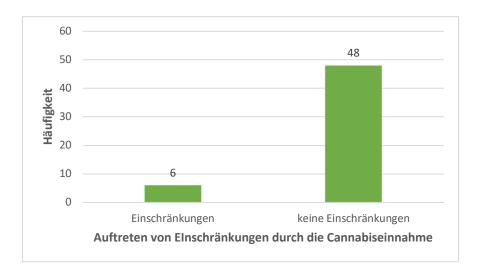


Abbildung 15: Auftreten von Einschränkungen durch die Cannabistherapie in der jeweiligen Häufigkeit

Veronika Hauptenbuchner – April 2020

im Rahmen der Bachelorarbeit an der Technischen Hochschule Rosenheim

Anhang

Anhang 1: Fragebogen

hema: Therapeutisches Cannabis iel: Analyse von Erfahrungen und Akzeptanz der Patientinnen/Patienten in Bezug auf die nwendung von medizinischem Cannabis im Vergleich zu Alternativtherapien ragenkatalog: 1. Wie fühlten Sie sich in den letzten 4 Wochen durchschnittlich auf einer Skala von 1-6? (Schulnotenbewertung, 1 am besten/ 6 am schlechtesten) 1 2 3 4 5 6 2. Wie fühlen Sie sich im Vergleich zum Zeitpunkt vor der Behandlung mit Cannabis auf einer Skala von 1-6? (Schulnotenbewertung, 1 am besten/ 6 am schlechtesten) 1 2 3 4 5 6 3. Welche Erkankung haben Sie, weswegen Sie mit Cannabis behandelt werden? a. Schmerzen (chronisch oder tumorbedingt) b. Zytotstatikabedingte Übelkeit/Erbrechen c. Spastik d. Appetitlosigkeit e. Untergewicht f. Tourette-Syndrom g. Muskelverspannungen h. ADHS i. Entzündliche Darmkrankheit (z.B.Morbus Crohn) j. Depression					_	Techni	cal University of Applied Sciences
iel: Analyse von Erfahrungen und Akzeptanz der Patientinnen/Patienten in Bezug auf die nwendung von medizinischem Cannabis im Vergleich zu Alternativtherapien ragenkatalog: 1. Wie fühlten Sie sich in den letzten 4 Wochen durchschnittlich auf einer Skala von 1-6? (Schulnotenbewertung, 1 am besten/ 6 am schlechtesten) 1 2 3 4 5 6 2. Wie fühlen Sie sich im Vergleich zum Zeitpunkt vor der Behandlung mit Cannabis auf einer Skala von 1-6? (Schulnotenbewertung, 1 am besten/ 6 am schlechtesten) 1 2 3 4 5 6 3. Welche Erkankung haben Sie, weswegen Sie mit Cannabis behandelt werden? a. Schmerzen (chronisch oder tumorbedingt) b. Zytotstatikabedingte Übelkeit/Erbrechen c. Spastik d. Appetitlosigkeit e. Untergewicht f. Tourette-Syndrom g. Muskelverspannungen h. ADHS i. Entzündliche Darmkrankheit (z.B.Morbus Crohn)				Patientenum	frage		
nwendung von medizinischem Cannabis im Vergleich zu Alternativtherapien ragenkatalog: 1. Wie fühlten Sie sich in den letzten 4 Wochen durchschnittlich auf einer Skala von 1-6? (Schulnotenbewertung, 1 am besten/ 6 am schlechtesten) 1 2 3 4 5 6 2. Wie fühlen Sie sich im Vergleich zum Zeitpunkt vor der Behandlung mit Cannabis auf einer Skala von 1-6? (Schulnotenbewertung, 1 am besten/ 6 am schlechtesten) 1 2 3 4 5 6 3. Welche Erkankung haben Sie, weswegen Sie mit Cannabis behandelt werden? a. Schmerzen (chronisch oder tumorbedingt) b. Zytotstatikabedingte Übelkeit/Erbrechen c. Spastik d. Appetitlosigkeit e. Untergewicht f. Tourette-Syndrom g. Muskelverspannungen h. ADHS i. Entzündliche Darmkrankheit (z.B.Morbus Crohn)	Thema	a: Therapeutisc	hes Cannabis				
1. Wie fühlten Sie sich in den letzten 4 Wochen durchschnittlich auf einer Skala von 1-6? (Schulnotenbewertung, 1 am besten/ 6 am schlechtesten) 1 2 3 4 5 6 2. Wie fühlen Sie sich im Vergleich zum Zeitpunkt vor der Behandlung mit Cannabis auf einer Skala von 1-6? (Schulnotenbewertung, 1 am besten/ 6 am schlechtesten) 1 2 3 4 5 6 3. Welche Erkankung haben Sie, weswegen Sie mit Cannabis behandelt werden? a. Schmerzen (chronisch oder tumorbedingt) b. Zytotstatikabedingte Übelkeit/Erbrechen c. Spastik d. Appetitlosigkeit e. Untergewicht f. Tourette-Syndrom g. Muskelverspannungen h. ADHS i. Entzündliche Darmkrankheit (z.B.Morbus Crohn)	Ziel: A	nalyse von Erfa	hrungen und A	Akzeptanz der	Patientinnen/l	Patienten in Be	ezug auf die
1. Wie fühlten Sie sich in den letzten 4 Wochen durchschnittlich auf einer Skala von 1-6? (Schulnotenbewertung, 1 am besten/ 6 am schlechtesten) 1 2 3 4 5 6 2. Wie fühlen Sie sich im Vergleich zum Zeitpunkt vor der Behandlung mit Cannabis auf einer Skala von 1-6? (Schulnotenbewertung, 1 am besten/ 6 am schlechtesten) 1 2 3 4 5 6 3. Welche Erkankung haben Sie, weswegen Sie mit Cannabis behandelt werden? a. Schmerzen (chronisch oder tumorbedingt) b. Zytotstatikabedingte Übelkeit/Erbrechen c. Spastik d. Appetitlosigkeit e. Untergewicht f. Tourette-Syndrom g. Muskelverspannungen h. ADHS i. Entzündliche Darmkrankheit (z.B.Morbus Crohn)	Anwen	dung von medi	zinischem Can	nabis im Verg	leich zu Altern	ativtherapien	
1-6? (Schulnotenbewertung, 1 am besten/ 6 am schlechtesten) 1 2 3 4 5 6 2. Wie fühlen Sie sich im Vergleich zum Zeitpunkt vor der Behandlung mit Cannabis auf einer Skala von 1-6? (Schulnotenbewertung, 1 am besten/ 6 am schlechtesten) 1 2 3 4 5 6 3. Welche Erkankung haben Sie, weswegen Sie mit Cannabis behandelt werden? a. Schmerzen (chronisch oder tumorbedingt) b. Zytotstatikabedingte Übelkeit/Erbrechen c. Spastik d. Appetitlosigkeit e. Untergewicht f. Tourette-Syndrom g. Muskelverspannungen h. ADHS i. Entzündliche Darmkrankheit (z.B.Morbus Crohn)	Frager	nkatalog:					
1-6? (Schulnotenbewertung, 1 am besten/ 6 am schlechtesten) 1 2 3 4 5 6 2. Wie fühlen Sie sich im Vergleich zum Zeitpunkt vor der Behandlung mit Cannabis auf einer Skala von 1-6? (Schulnotenbewertung, 1 am besten/ 6 am schlechtesten) 1 2 3 4 5 6 3. Welche Erkankung haben Sie, weswegen Sie mit Cannabis behandelt werden? a. Schmerzen (chronisch oder tumorbedingt) b. Zytotstatikabedingte Übelkeit/Erbrechen c. Spastik d. Appetitlosigkeit e. Untergewicht f. Tourette-Syndrom g. Muskelverspannungen h. ADHS i. Entzündliche Darmkrankheit (z.B.Morbus Crohn)	1	Wie fühlten Si	ie sich in den l	letzten 4 Woc	hen durchsch	nittlich auf eine	er Skala von
2. Wie fühlen Sie sich im Vergleich zum Zeitpunkt vor der Behandlung mit Cannabis auf einer Skala von 1-6? (Schulnotenbewertung, 1 am besten/ 6 am schlechtesten) 1 2 3 4 5 6 3. Welche Erkankung haben Sie, weswegen Sie mit Cannabis behandelt werden? a. Schmerzen (chronisch oder tumorbedingt) b. Zytotstatikabedingte Übelkeit/Erbrechen c. Spastik d. Appetitlosigkeit e. Untergewicht f. Tourette-Syndrom g. Muskelverspannungen h. ADHS i. Entzündliche Darmkrankheit (z.B.Morbus Crohn)							orala von
auf einer Skala von 1-6? (Schulnotenbewertung, 1 am besten/ 6 am schlechtesten) 1 2 3 4 5 6 3. Welche Erkankung haben Sie, weswegen Sie mit Cannabis behandelt werden? a. Schmerzen (chronisch oder tumorbedingt) b. Zytotstatikabedingte Übelkeit/Erbrechen c. Spastik d. Appetitlosigkeit e. Untergewicht f. Tourette-Syndrom g. Muskelverspannungen h. ADHS i. Entzündliche Darmkrankheit (z.B.Morbus Crohn)							6
auf einer Skala von 1-6? (Schulnotenbewertung, 1 am besten/ 6 am schlechtesten) 1 2 3 4 5 6 3. Welche Erkankung haben Sie, weswegen Sie mit Cannabis behandelt werden? a. Schmerzen (chronisch oder tumorbedingt) b. Zytotstatikabedingte Übelkeit/Erbrechen c. Spastik d. Appetitlosigkeit e. Untergewicht f. Tourette-Syndrom g. Muskelverspannungen h. ADHS i. Entzündliche Darmkrankheit (z.B.Morbus Crohn)							
auf einer Skala von 1-6? (Schulnotenbewertung, 1 am besten/ 6 am schlechtesten) 1 2 3 4 5 6 3. Welche Erkankung haben Sie, weswegen Sie mit Cannabis behandelt werden? a. Schmerzen (chronisch oder tumorbedingt) b. Zytotstatikabedingte Übelkeit/Erbrechen c. Spastik d. Appetitlosigkeit e. Untergewicht f. Tourette-Syndrom g. Muskelverspannungen h. ADHS i. Entzündliche Darmkrankheit (z.B.Morbus Crohn)	2	Wie fühlen Sie	e sich im Veral	eich zum Zeitr	unkt vor der	Behandlung n	nit Cannabis
3. Welche Erkankung haben Sie, weswegen Sie mit Cannabis behandelt werden? a. Schmerzen (chronisch oder tumorbedingt) b. Zytotstatikabedingte Übelkeit/Erbrechen c. Spastik d. Appetitlosigkeit e. Untergewicht f. Tourette-Syndrom g. Muskelverspannungen h. ADHS i. Entzündliche Darmkrankheit (z.B.Morbus Crohn)							
 a. Schmerzen (chronisch oder tumorbedingt) b. Zytotstatikabedingte Übelkeit/Erbrechen c. Spastik d. Appetitlosigkeit e. Untergewicht f. Tourette-Syndrom g. Muskelverspannungen h. ADHS i. Entzündliche Darmkrankheit (z.B.Morbus Crohn) 		1	2	3	4	5	6
 a. Schmerzen (chronisch oder tumorbedingt) b. Zytotstatikabedingte Übelkeit/Erbrechen c. Spastik d. Appetitlosigkeit e. Untergewicht f. Tourette-Syndrom g. Muskelverspannungen h. ADHS i. Entzündliche Darmkrankheit (z.B.Morbus Crohn) 							
 a. Schmerzen (chronisch oder tumorbedingt) b. Zytotstatikabedingte Übelkeit/Erbrechen c. Spastik d. Appetitlosigkeit e. Untergewicht f. Tourette-Syndrom g. Muskelverspannungen h. ADHS i. Entzündliche Darmkrankheit (z.B.Morbus Crohn) 	2	Wolcho Erkon	kuna hahan S	io woswogon	Sio mit Cann	ahis bahanda	lt wordon?
 b. Zytotstatikabedingte Übelkeit/Erbrechen c. Spastik d. Appetitlosigkeit e. Untergewicht f. Tourette-Syndrom g. Muskelverspannungen h. ADHS i. Entzündliche Darmkrankheit (z.B.Morbus Crohn) 	Э.					abis belialide	it werdern
 c. Spastik d. Appetitlosigkeit e. Untergewicht f. Tourette-Syndrom g. Muskelverspannungen h. ADHS i. Entzündliche Darmkrankheit (z.B.Morbus Crohn) 							
 d. Appetitlosigkeit e. Untergewicht f. Tourette-Syndrom g. Muskelverspannungen h. ADHS i. Entzündliche Darmkrankheit (z.B.Morbus Crohn) 			tatikabeanigte	ODGINGIU LI DI G	CITCIT		
 e. Untergewicht f. Tourette-Syndrom g. Muskelverspannungen h. ADHS i. Entzündliche Darmkrankheit (z.B.Morbus Crohn) 		_	k				
f. Tourette-Syndromg. Muskelverspannungenh. ADHSi. Entzündliche Darmkrankheit (z.B.Morbus Crohn)		c. Spasti					
g. Muskelverspannungenh. ADHSi. Entzündliche Darmkrankheit (z.B.Morbus Crohn)		c. Spasti d. Appeti	tlosigkeit				
h. ADHSi. Entzündliche Darmkrankheit (z.B.Morbus Crohn)		c. Spastid. Appetie. Unterg	tlosigkeit gewicht				
		c. Spastid. Appetie. Untergf. Touret	tlosigkeit gewicht tte-Syndrom	en			
		c. Spasti d. Appeti e. Unterg f. Touret g. Muske	tlosigkeit gewicht te-Syndrom elverspannunge	en			
		c. Spasti d. Appeti e. Unterg f. Touret g. Muske h. ADHS	tlosigkeit gewicht tte-Syndrom elverspannunge		lorbus Crohn)		
k. Unruhe		c. Spasti d. Appeti e. Unterg f. Touret g. Muske h. ADHS i. Entzür	tlosigkeit gewicht tte-Syndrom elverspannunge		lorbus Crohn)		
I. Andere:		c. Spasti d. Appeti e. Unterg f. Touret g. Muske h. ADHS i. Entzür j. Depres	tlosigkeit gewicht tte-Syndrom elverspannunge ndliche Darmkr ssion		lorbus Crohn)		
		c. Spasti d. Appeti e. Unterg f. Touret g. Muske h. ADHS i. Entzür j. Deprei k. Unruh	tlosigkeit gewicht tte-Syndrom elverspannunge ndliche Darmkr ssion e	rankheit (z.B.M			
Falls (a) Schmerzen angegeben wurden, welche Art von Schmerzen haben Sie?		c. Spasti d. Appeti e. Unterg f. Touret g. Muske h. ADHS i. Entzür j. Deprei k. Unruh	tlosigkeit gewicht tte-Syndrom slverspannunge ndliche Darmkr ssion e	rankheit (z.B.M			en haben Sie?
Falls (a) Schmerzen angegeben wurden, welche Art von Schmerzen haben Sie?		c. Spasti d. Appeti e. Unterg f. Touret g. Muske h. ADHS i. Entzür j. Deprei k. Unruh	tlosigkeit gewicht tte-Syndrom slverspannunge ndliche Darmkr ssion e	rankheit (z.B.M			en haben Sie?
Falls (a) Schmerzen angegeben wurden, welche Art von Schmerzen haben Sie?		c. Spasti d. Appeti e. Unterg f. Touret g. Muske h. ADHS i. Entzür j. Deprei k. Unruh	tlosigkeit gewicht tte-Syndrom slverspannunge ndliche Darmkr ssion e	rankheit (z.B.M			en haben Sie?
Falls (a) Schmerzen angegeben wurden, welche Art von Schmerzen haben Sie?		c. Spasti d. Appeti e. Unterg f. Touret g. Muske h. ADHS i. Entzür j. Deprei k. Unruh	tlosigkeit gewicht tte-Syndrom slverspannunge ndliche Darmkr ssion e	rankheit (z.B.M			en haben Sie?
Falls (a) Schmerzen angegeben wurden, welche Art von Schmerzen haben Sie?		c. Spasti d. Appeti e. Unterg f. Touret g. Muske h. ADHS i. Entzür j. Deprei k. Unruh	tlosigkeit gewicht tte-Syndrom slverspannunge ndliche Darmkr ssion e	rankheit (z.B.M			en haben Sie?
Falls (a) Schmerzen angegeben wurden, welche Art von Schmerzen haben Sie?		c. Spasti d. Appeti e. Unterg f. Touret g. Muske h. ADHS i. Entzür j. Deprei k. Unruh	tlosigkeit gewicht tte-Syndrom elverspannunge ndliche Darmkr ssion e	rankheit (z.B.M			en haben Sie?

Veronika Hauptenbuchner – April 2020

Patientenumfrage: medizinisches Cannabis	Technische Hochschule Rosenheim
Wie lange haben Sie diese Erkrankung schon?	Technical University of Applied Sciences
a. 1-5 Jahre	
b. 6-10 Jahre	
c. 11-15 Jahre	
d. 16-20 Jahre	
e. 20-25 Jahre	
f. 26-30 Jahre	
g. 31-35 Jahre	
h. Mehr als 35 Jahre	
5. Wie lange nehmen Sie Cannabis als Arzneimittel schon ein?	
a. Weniger als 6 Monate	
b. 6 bis 12 Monate	
c. 1 bis 1,5 Jahre	
d. 1,5 bis 2 Jahre	
e. 2 bis 2,5 Jahre	
f. 2,5 bis 3 Jahre	
g. Mehr als 3 Jahre	
 In welcher Arzneiform/welchen Arzneiformen konsumieren Sie Ca Angaben möglich) 	annabis? (mehrere
a. Cannabisblüten	
b. Cannabisextrakte	
c. Semisynthetisch hergestellt (Dronabinol)	
d. Andere:	
Welche Einnahmeart(en) nutzen Sie? (mehrere Antworten möglic	h)
a. Teezubereitungen	,
b. Inhalation	
c. Tropfen	
d. Kapseln	
e. Lösung	
f. Mundspray	
g. Andere:	
-bitte Rückseite beachten-	2

Veronika Hauptenbuchner – April 2020

entenumfrage: medizinisc	hes Cannabis	Technische Hochschule Rosenheim Technical University of Applied Sciences
8. Zu welchem Zeitpun	kt und wie oft am Tag nehmen Sie das/die	recrimed crimently or apprecia continues
Cannabisarzneimitte	l ein? Welchen Gehalt von THC/CBD weis	t ihr Arzneimittel
jeweils auf (ungefäh	re Angaben ausreichend)?	
Arzneimittel	Einnahmezeitpunkt(e)	CBD- bzw. THC-Gehal
	(z.B. morgens/abends/nachts/bei Bedarf/)	
		Gehalt an
		CBD:
		THC:
		Gehalt an
		CBD:
		THC:
		Gehalt an
		CBD:
		THC:
		Gehalt an
		CBD:
		THC:
		Gehalt an
		CBD:
		THC:
9. Wurden Sie zuvor n	nit einem Betäubungsmittel oder Opioiden I	behandelt?
a. Ja	-	
b. Nein		
Wenn ja, welche	?	
10. Spüren Sie eine Bes	serung der Beschwerden (z.B. Schmerzen	,) seit der
Einnahme von Cann	abis?	
a. Ja		
b. Nein		
	-bitte Rückseite beachten-	3

Veronika Hauptenbuchner – April 2020

Patientenumfrage	: medizinisch	hes Cannab	ois		Но	chnische ochschule osenheim
noch eine	e ergänzend seinnahme)? a	de Behandl		inischem Canr gen auf die Un	nabis	al University of Applied Sciences
Wenr	n ja, welche?	?				
12. Wie bew						
Se	hr gut	g	ut	schlech	it Seh	r schlecht
	_	-	nden Sie d	lie vorherige 1	Therapie im Ve	rgleich zur
	virkungsvoll/ Cannabisthe besser	-	nden Sie d	ie vorherige 1 Wenig schlechter	Therapie im Ve	rgleich zur Viel schlechter
jetzigen (Viel besser	Cannabisthe besser	wenig besser	gleich	Wenig schlechter		Viel schlechter
jetzigen (Viel besser	Cannabisthe besser	wenig besser	gleich	Wenig schlechter	schlechter	Viel schlechter
jetzigen (Viel besser Grund:	besser ei Ihnen durc	Wenig besser	gleich	Wenig schlechter	schlechter	Viel schlechter
yiel Viel besser Grund: 14. Treten be auf?	besser ei Ihnen durc	Wenig besser	gleich	Wenig schlechter	schlechter	Viel schlechter

Veronika Hauptenbuchner – April 2020

Patientenumfrage: medizinisches Cannabis Technische Hochschule Rosenheim Technischey Hochschule Rosenheim
15. Welche Nebenwirkung(en) tritt/treten bei Ihnen vor allem auf? (mehre Angaben
möglich)
a. Keine
b. Schwindel
c. Übelkeit
d. Müdigkeit
e. Schwindelgefühl
f. Schläfrigkeit
g. Aufmerksamkeitsstörung
h. Mundtrockenheit
i. Gleichgewichtsstörung
j. Psychotrope Wirkung
k. Verstärkter Appetit
I. Andere:
16. Konnten Sie aufgrund der Cannabistherapie andere Medikamente der bisherigen Therapie absetzen? a. Ja b. Nein Wenn ja, welche?
17. Konnten Sie aufgrund der Cannabistherapie andere Medikamente der bisherigen Therapie reduzieren ? a. Ja b. Nein
Wenn ja, welche und um wie viel?
-bitte Rückseite beachten- 5

Veronika Hauptenbuchner – April 2020

Patientenumfrage: medizinisches	S Cannabis Technische Hochschule Rosenheim
18. Wie viele Medikamente	der bisherigen Therapie konnten Sie
bislang absetzen?	
a. 0	
b. 1	
c. 2	
d. 3	
e. 4	
f. 5	
g. mehr als 5	
19. Haben Sie Einschränku	ıngen (z.B. nicht mehr Autofahren zu können,) durch die
Einnahme von Cannab	
a. Ja	
b. Nein	
Wenn ja, welche? _	
20. Wie alt sind Sie?	
a. Unter 20 Jahre	
b. 20-29 Jahre	
c. 30-39 Jahre	
d. 40-49 Jahre	
e. 50-59 Jahre	
f. 60-69 Jahre	
g. 70-79 Jahre	
h. 80 Jahre oder ä	lter
21. Geschlecht	
a. Männlich	
b. Weiblich	
c. Divers	
	6

Anhang 2: Vorherige Medikamenteneinnahme

Es handelt sich hierbei um originale Angaben, verfasst durch die Patienten.

Aprozolam	1
Aspirin	1
Benzo	1
Burprenorphin	2
Codein	1
Cortison	1
DHC	1
Diazepine	1
Diclofenac	1
Dipidolor	1
Fentanyl	5
Ibuprofen	1
Hydromorphon	5
Katadolon	1
L-Podamidon	1
Methylphenidat	1
Morphium	7
Mitrizipin	1
Novalminsolvon	2
NSAR	1
Opioide	3
Oxycodon	18
Oxygesic	2
Palladon	2
Palexia	4
Paracetamol	2
Promethazin	1
Relaxantien	1
Tavor	1
Targin	2
Tramagid	1
Tetrazepam	1
Tramal	12
Trimiparmin	1
Tilidin	25
Voltaren	1
Zolpidem	1
u.v.m.	7

Tabelle 4: Liste aller eingenommenen Medikamente vor der Cannabistherapie

Anhang 3: Liste aller bisher abgesetzt Arzneimittel

Es handelt sich hierbei um originale Angaben, verfasst durch die Patienten.

Adrenisolon	1
Amitryptillin	2
Antidepressiva	3
Bedofen	1
Betablocker	1
Capros	1
Ceterizin	1
Chemotherapie	1
Diazapine	1
Diclofenac	1
Gabapentin	2
Enalapril	1
Esomeprazol	2
Fresubin	1
Iberogast	1
Ibuprofen	5
Laif 900	1
Lyrica	1
MCP	1
Methylphenidat	1
Metformin	1
Miztizipin	2
Morphium	6
Naprocen	1
Neucexan	1
Neuroleptika	1
Neuro Pflaster	1
Novalminsolfon	7
Omni BioTic	1
Opioide	5
Oxycodon	2
Palladon	1
Pantoprazol	1
Pregabalin	2
Psychopharmaka	1
Salbuhexal	1
Sativex	1

Schlafmittel	1
Schmerzmittel allgemein	3
Spasmolyten	1
Tavor	1
Tilidin	6
Tramal	2
Voltaren	1
,Alle'	7
,u.v.m.'	3

Tabelle 5: Liste aller bisher abgesetzten Arzneimittel in der jeweiligen Häufigkeit

Anhang 4: Liste aller bisher reduzierten Arzneimittel

Es handelt sich hierbei um originale Angaben, verfasst durch die Patienten.

Amnineurin	1
Asco Top	1
Asthmaspray	1
Blutdtucktabletten	2
Foster	1
Ibuprofen	2
L-Polamidon	1
Lyrica	1
Morphin	3
Neurotransdermale Pflaster	1
Oxycodon	3
Palexia	1
Predinsolon	1
Pregabalin	1
Ramipril	1
Rictrotril	1
Salbuhexal	2
Sativex	1
Schmerzmittel	4
Serquel	1
Sezitalopram	1
Stertalin	1
Tilidin	2
Tramadol	1
Verapamil	1
,Alle'	7

Tabelle 6: Liste aller bisher reduzierten Arzneimittel in der jeweiligen Häufigkeit

Anhang 5: Gründe für die subjektive Bewertung der Cannabistherapie

Es handelt sich hierbei um originale Aussagen, verfasst durch die Patienten. Rechtschreibung und Satzzeichen wurden hierbei unverändert übernommen.

FB2 Im Gegensatz zu Tilidin, entspannt Cannabis hervorragend. Tilidin macht aggressiv, Cannabis lässt mich ruhiger werden	
aggressiv, Cannahis lässt mich ruhiger werden	abei
aggicssiv, camilabis lassi mich raniger werden	abei
FB3 Ich habe weniger Nebenwirkungen und keine Allergien/ Unverträglichkeiten, a	
zumindest eine leichte Schmerzlinderung aber auch deutlich bessere Schlafquali	ät +
Stimmungslage	
FB4 Keine Nebenwirkungen der Medikamente, kann Cannabis besser dosieren	
FB5 Wenn meine Schmerzen kommen, inhaliere ich und synkopiere nicht mehr. C	hne
Cannabis hatte ich anhaltende Schmerzen, konnte z.B. nicht schlafen und bin b	is zu
täglich 10 mal synkopiert	
FB6 Es ist bisher das einzige Medikament, welches sehr gut wirkt und k	aum
Nebenwirkungen hat	
FB7 Weniger Nebenwirkungen, Verbesserungen der inneren Organe Leber/ Niere	
FB8 Keine Nebenwirkungen, wirkt schneller	
FB9 Ich empfinde die Cannabistherapie sehr gut weil ich eine 80%ige Schmerzlinde.	rung
ohne jegliche Nebenwirkung habe und zudem keine Probleme mehr mit	dem
restlesslegs syndrom.	
FB10 Ich kann wieder schlafen, habe wieder Appetit (42 kg) meine Verdauung funktio	niert
ich bin wesentlich ausgeglichener und ruhiger. Konnte dadurch auch ei	nige
Medikamente absetzen	
FB11 Ohne schlechte Nebenwirkung, gute Verträglichkeit, gute Wirkung auf Schmerzen	und
Depression	
FB12 Ich benötige keine anderen Medikamente mehr	
FB13 Sehr viel weniger Nebenwirkungen als bei Opioiden	
FB14 Weil sie mir das Leben wieder erträglich macht und ich keinerlei andere medi. r	nehr
benötige.	
FB15 Blockt den Schmerz, Appetit wieder da, Unruhe weg	
FB16 Ich kann normal leben, Lebensfreude und Energie zurück bekommen	
FB17 Vollständige Beschwerdefreiheit	

FB18	Mein Mann ist ruhiger, die Nachtruhe ist meist gut. Er klagt nicht mehr über	
1010		
	Schmerzen	
FB19	Zuverlässige Schmerzlinderun, außerdem geeignet als Einschlafhilfe	
FB20	Die positive Wirkung setzt sofort ein keine (unangenehmen) Nebenwirkungen	
FB21	Gut verträglich weniger Nebenwirkungen, besserer Schlaf	
FB22	Keine Nebenwirkungen, gut für Langzeittherapie	
	Schlafqualität positiv verbessern	
FB23	Für Körper und Psyche gut, es hilft mir sehr gegen meine Krankheiten, positiven	
	Einfluss	
FB24	Keine Nebenwirkungen, Steigerung der Lebensqualität, mehr Lebensfreue,	
	Apetitanregung, Libido	
FB25	Wirkungseintritt ist schnell, was bei Flashbacks optimal ist, Schlaf hat sich massiv	
	verbessert, Angst grundsätzlich weniger geworden	
FB26	Seit ich die Tropfen einnehme, hat sich mein Allgemeinzustand sehr verbessert. Ich	
	fühle mich wohler und habe keinerlei Begleiterscheinungen	
FB27	Clusterkopfschmerzen, Grand- Mal- Epilepsie bis zur Therpie komplett verschwunden;	
	chon. Hypertonie; Hautentzündungen &- Geschwüre; chron. Wasserödeme in den	
	Waden; chron erhöhten Leukozyten > 20000/ jetzt <10000, Asthma, Müdigleit;	
	Antriebslosigkeit; ständig erkältet	
FB28		
FB29	Schnelle Wirkung → Reduzierung der Schmerzen und Muskelentspannung bessere	
	Schlafqualität	
FB30	Fast keine, oder keine Nebenwirkungen. Wirkung tritt innerhalb von 5- 10 Min. ein \rightarrow	
FD3U	sehr wichtig bei heftigen Schmerzen und Unruhezuständen	
FB31	Habe kaum Nebenwirkungen im Vergleich zu den Medikamenten früher (z. B. Apthen,	
1031	Mundtrockenheit, Juckreiz, Appetitlosigkeit und das bei viel besserer	
	Schmerzlinderung)	
FB32	Ich muß keine Tabletten mehr nehmen das ist mir wichtig u. die Schmerzen sind	
	schnell weg u. es geht mir gut	
FB33	Wesentliche Schmerzlinderung und kann nachts besser schlafen	
FB34	Durch den Rückgang der Schmerzen wurde mit Lebensqualität und Lebensfreude	
	durch Cannabis belohnt	
FB35	Schmerzen u. Mißempfindungen lassen nach bzw. vergehen total oder treten erst gar	
	nicht auf	
_		

FB36	Momentan konnte ich nur Pedanios 20/ 1 auf Nacht, das hilft gut- sehr gut- Zu
	Bedrocan fehlen noch Erfahrungen da neu für mich
FB37	Sehr gute Wirkung mit keinen Nebenwirkungen wie bei den Opioiden
FB38	Mir geht es von den Schmerzen viel besser und ich kann auch wieder besser schlafen
FB39	Es hilft sehr gut. Macht das Leid erträglicher
FB40	Mit der Cannabis ist mir eine ganzheitliche Behandlung möglich, mit kaum
	Nebenwirkungen
FB41	Meine Lebensqualität hat sich deutlich verbessert, kaum Nebenwirkungen
FB42	Zeigt bei mir leider keine Wirkung da ich nur 1 Blüte und 1 CBD Art einnehmen darf
FB43	Durch die Bewusstseinserweiterung kommt man gut auf andere Gedanken und wird
	von Schmerzen abgelenkt
FB44	Nach über 20 Jahren starken Schmerzen und 50 Ops hatte ich in der Schmerzklinik das
	Glück einen Professor lernen zu lernen der mir einen Kollegen empfohlen hat
FB45	Keine Nebenwirkung
FB46	Trotz Krankheit kann ich mittlerweile fast auf Behandlung mit chemischen Stoffen
	verzichten → physisch + psychisch stabil
FB47	Meine Schmerzen sind deutlich besser geworden mein ADHS merke ich nur noch in
	Extremsituationen. Gehe sogar wieder arbeiten!
FB48	Durch das inhalieren bzw. Rauchen entspannt der Körper (Muskeln) beim CRPS eher
	wieder mehr Schmerzen
FB49	Cannabis ist ein Naturprodukt und ist so wirklich das einzige was bei mir hilft. Ferner
	hat es aufgrund der Vielschichtigkeit den Anwendungsmöglichkeiten auch eine gute
	Wirkung auf diverse Nebenwirkungen die z.B. das Morphin mit sich bringen und bei
	der hohen Dosierung noch zusätzlich negativ auf das gesamte Krankheitsbild wirken
FB50	Weil es leichter ist Schmerzen zu ertragen und weil es nicht so extreme Auswirkungen
	auf die Gesundheit hat
FB51	Die bessere alternative zu Opiate
FB52	Fast keinerleih Nebenwirkungen, wie bei vielen anderen Medikamenten. Meine
	Lebensqualität ist wieder gestiegen.
FB53	Deutliche Besserung der Spastiken und kaum mehr Anfälle
FB54	Gut weil ich besser gehen kann (weniger Spastik) + weniger Schmerzen
FB55	Besserer Schlaf, Tumormaker sind von 13 auf 6,8-7,2 gesunden! Kaum Schmerzen
	1

Tabelle 7: Gründe für die subjektive Patientenbewertung in der Cannabistherapie

Anhang 6: Gründe für die subjektive Bewertung der vorherigen Therapie im Vergleich zur Cannabistherapie

Es handelt sich hierbei um originale Aussagen, verfasst durch die Patienten. Rechtschreibung und Satzzeichen wurden hierbei unverändert übernommen.

FB1	Schlaflosigkeit, Appetitlosigkeit, soziale Isolation, Unruhe befinden (Nebenwirkungen	
	von Methylphenidat	
FB2	Tilidin, wenig Besserung des Schmerzes, macht mich sehr aggressiv	
FB3	Da ich sämtliche andere mittel wegen Allergie/ Unverträglichkeiten leider nicht	
	einnehmen konnte, bin ich sehr dankbar mittels Cannabis zumindest eine leichte	
	Schmerzlinderung zu haben, ebenso freue ich mich daß ich insgesamt entspannter bin!	
FB4	Habe jetzt viel besseren Schlaf, weniger Schmerzen, keine Depression	
FB5	Vorher wurde nichts gefunden, was mir half	
	lch habe dadurch wieder etwas Lebensgefühl nicht ständig Angst vor	
	Bewusstlosigkeiten durch die Schmerzen. Ich muss nicht am Boden krabbeln $ ightarrow$ mit	
	Cannabis	
FB6	Diverse Krankenhausaufenthalte aufgrund der Nebenwirkungen (Speiseröhre, Magen)	
FB7	Viel mehr Nebenwirkungen, drastische Verschlechterungen der inneren Organe Leber,	
	Niere	
FB8	Etliche Nebenwirkungen, nervig zig verschiedene Mittel einzunehmen, Unwohlsein	
FB9	Schwere Nebenwirkungen, keinerlei Besserung/ Erleichterung	
FB10	/	
FB11	Unverträglichkeit der Arznei. Übelkeit, Erbrechen	
FB12	Keine Nebenwirkungen bei Cannabis und Cannabis hilft, andere Medikamente haben	
	nicht geholfen	
FB13	Medikation wurde im Laufe der Zeit weniger wirkungsvoll somit wurde die Medikation	
	stetig erhöht	
FB14	Der Nebenwirkungen der medi. Sind auf Dauer Organschädigend, ergo: noch mehr	
	Medi.	
FB15	Morphine, Opiate dämpfen nur den, aber der Schmerz bleibt meistens	
FB16	Nach kurzer Zeit fast keine Wirkung mehr durch Opiode aber immer schlimmere	
	Nebenwirkungen (Depressionen)	
FB17	Dronabinol konnte nicht vollständig Spasmen vermeiden, körperliche Einschränkungen	
	Darmfunktion	
FB18	Siehe oben	

FB19	Schlechtere Schmerzlinderung, stärkere Nebenwirkungen der Opioide
FB20	Verzögertes Einsetzen des Wirkstoffes schwere Nebenwirkungen
FB21	Zu viele Nebenwirkungen, Abhängigkeit mehr depressive Phasen. Kein Appetit
FB22	Bei Nervenschäden (schmerzen) Gewebeschäden mitl. 7 Ops ist schwierig
FB23	Genug Tabletten genommen gegen meine Krankheiten Möchte nicht noch meine
	Leber, Niere usw. wegen Nebenwirkungen kaputt machen
FB24	Einschränkungen beim Libido, Appetitlosigkeit, Übelkeit,
	Magenschleimhautentzündung, aktuell Medikamentenunverträglichkeit
FB25	Nicht die Wirkung, die erwartet ist, bei dem Medikament
FB26	Vom Oxycodon hatte ich zwar weniger Schmerzen, aber dafür erhebliche
	Nebenwirkungen wie Schwindel, Kopfschmerzen, Übelkeit, Muskelkrämpfe, sowie
	immer höhere Dosierungen, um die Schmerzen zu stillen
FB27	Cannabis "normalisiert" den gesamten Gesundheitszustand regelrecht und geht nur
	auf das Leid(en) selbst ab. Opioide haben z.B. den ganzen Körper und Geist betäubt.
	Zudem Unmengen an Medikamenten absetzen können
FB28	Irgendwann greift die Dosierung nicht mehr und muß erhöht werden, die
	Nebenwirkungen werden auch mehr. Lieber natürliches Schmerzmittel als Chemie
ED	,
FB29	/
FB29 FB30	/ Schmerzen (SK 1- 10): 8-9 → nach der Einnahme von Tilidin → nach 30 min bei 4-5,
	Schmerzen (SK 1- 10): 8-9 → nach der Einnahme von Tilidin → nach 30 min bei 4-5,
	Schmerzen (SK 1- 10): 8-9 → nach der Einnahme von Tilidin → nach 30 min bei 4-5, nach 14 bei 2- 3, aber dafür Gliederschmerzen und nie komplett Schmerzfrei. Bei
FB30	Schmerzen (SK 1- 10): 8-9 → nach der Einnahme von Tilidin → nach 30 min bei 4-5, nach 14 bei 2- 3, aber dafür Gliederschmerzen und nie komplett Schmerzfrei. Bei Cannabis schon
FB30	Schmerzen (SK 1- 10): 8-9 → nach der Einnahme von Tilidin → nach 30 min bei 4-5, nach 14 bei 2- 3, aber dafür Gliederschmerzen und nie komplett Schmerzfrei. Bei Cannabis schon Schmerzstärke 5-6 mal früher vor Beginn mit Cannabis (heute 1- 2)
FB30	Schmerzen (SK 1- 10): 8-9 → nach der Einnahme von Tilidin → nach 30 min bei 4-5, nach 14 bei 2- 3, aber dafür Gliederschmerzen und nie komplett Schmerzfrei. Bei Cannabis schon Schmerzstärke 5-6 mal früher vor Beginn mit Cannabis (heute 1- 2) Viele Neben-/ Wechselwirkungen
FB30	Schmerzen (SK 1- 10): 8-9 → nach der Einnahme von Tilidin → nach 30 min bei 4-5, nach 14 bei 2- 3, aber dafür Gliederschmerzen und nie komplett Schmerzfrei. Bei Cannabis schon Schmerzstärke 5-6 mal früher vor Beginn mit Cannabis (heute 1- 2) Viele Neben-/ Wechselwirkungen Keine Möglichkeit Opioide flexibel einzunehmen wegen Entzug
FB31 FB32	Schmerzen (SK 1- 10): 8-9 → nach der Einnahme von Tilidin → nach 30 min bei 4-5, nach 14 bei 2- 3, aber dafür Gliederschmerzen und nie komplett Schmerzfrei. Bei Cannabis schon Schmerzstärke 5-6 mal früher vor Beginn mit Cannabis (heute 1- 2) Viele Neben-/ Wechselwirkungen Keine Möglichkeit Opioide flexibel einzunehmen wegen Entzug Ich musste sehr viele Schmerztabletten nehmen u. trotzdem wirken sie nicht mehr
FB31 FB32 FB33	Schmerzen (SK 1- 10): 8-9 → nach der Einnahme von Tilidin → nach 30 min bei 4-5, nach 14 bei 2- 3, aber dafür Gliederschmerzen und nie komplett Schmerzfrei. Bei Cannabis schon Schmerzstärke 5-6 mal früher vor Beginn mit Cannabis (heute 1- 2) Viele Neben-/ Wechselwirkungen Keine Möglichkeit Opioide flexibel einzunehmen wegen Entzug Ich musste sehr viele Schmerztabletten nehmen u. trotzdem wirken sie nicht mehr Wesentlich mehr Schmerzen und Schlaflosigkeit
FB31 FB32 FB33	Schmerzen (SK 1- 10): 8-9 → nach der Einnahme von Tilidin → nach 30 min bei 4-5, nach 14 bei 2- 3, aber dafür Gliederschmerzen und nie komplett Schmerzfrei. Bei Cannabis schon Schmerzstärke 5-6 mal früher vor Beginn mit Cannabis (heute 1- 2) Viele Neben-/ Wechselwirkungen Keine Möglichkeit Opioide flexibel einzunehmen wegen Entzug Ich musste sehr viele Schmerztabletten nehmen u. trotzdem wirken sie nicht mehr Wesentlich mehr Schmerzen und Schlaflosigkeit Aufgrund der Vielzahl der Medikamente litt ich massiv unter den Nebenwirkungen. Mit
FB31 FB32 FB33 FB34	Schmerzen (SK 1- 10): 8-9 → nach der Einnahme von Tilidin → nach 30 min bei 4-5, nach 14 bei 2- 3, aber dafür Gliederschmerzen und nie komplett Schmerzfrei. Bei Cannabis schon Schmerzstärke 5-6 mal früher vor Beginn mit Cannabis (heute 1- 2) Viele Neben-/ Wechselwirkungen Keine Möglichkeit Opioide flexibel einzunehmen wegen Entzug Ich musste sehr viele Schmerztabletten nehmen u. trotzdem wirken sie nicht mehr Wesentlich mehr Schmerzen und Schlaflosigkeit Aufgrund der Vielzahl der Medikamente litt ich massiv unter den Nebenwirkungen. Mit Cannabis habe ich diese Problematiken nicht mehr
FB31 FB32 FB33 FB34 FB35	Schmerzen (SK 1- 10): 8-9 → nach der Einnahme von Tilidin → nach 30 min bei 4-5, nach 14 bei 2- 3, aber dafür Gliederschmerzen und nie komplett Schmerzfrei. Bei Cannabis schon Schmerzstärke 5-6 mal früher vor Beginn mit Cannabis (heute 1- 2) Viele Neben-/ Wechselwirkungen Keine Möglichkeit Opioide flexibel einzunehmen wegen Entzug Ich musste sehr viele Schmerztabletten nehmen u. trotzdem wirken sie nicht mehr Wesentlich mehr Schmerzen und Schlaflosigkeit Aufgrund der Vielzahl der Medikamente litt ich massiv unter den Nebenwirkungen. Mit Cannabis habe ich diese Problematiken nicht mehr Siehe unter 12.
FB31 FB32 FB33 FB34 FB35	Schmerzen (SK 1- 10): 8-9 → nach der Einnahme von Tilidin → nach 30 min bei 4-5, nach 14 bei 2- 3, aber dafür Gliederschmerzen und nie komplett Schmerzfrei. Bei Cannabis schon Schmerzstärke 5-6 mal früher vor Beginn mit Cannabis (heute 1- 2) Viele Neben-/ Wechselwirkungen Keine Möglichkeit Opioide flexibel einzunehmen wegen Entzug Ich musste sehr viele Schmerztabletten nehmen u. trotzdem wirken sie nicht mehr Wesentlich mehr Schmerzen und Schlaflosigkeit Aufgrund der Vielzahl der Medikamente litt ich massiv unter den Nebenwirkungen. Mit Cannabis habe ich diese Problematiken nicht mehr Siehe unter 12. Palecia hilft sehr gut gegen die Schmerzen, einzig die Schlaflosigkeit aufgrund
FB31 FB32 FB33 FB34 FB35 FB36	Schmerzen (SK 1- 10): 8-9 → nach der Einnahme von Tilidin → nach 30 min bei 4-5, nach 14 bei 2- 3, aber dafür Gliederschmerzen und nie komplett Schmerzfrei. Bei Cannabis schon Schmerzstärke 5-6 mal früher vor Beginn mit Cannabis (heute 1- 2) Viele Neben-/ Wechselwirkungen Keine Möglichkeit Opioide flexibel einzunehmen wegen Entzug Ich musste sehr viele Schmerztabletten nehmen u. trotzdem wirken sie nicht mehr Wesentlich mehr Schmerzen und Schlaflosigkeit Aufgrund der Vielzahl der Medikamente litt ich massiv unter den Nebenwirkungen. Mit Cannabis habe ich diese Problematiken nicht mehr Siehe unter 12. Palecia hilft sehr gut gegen die Schmerzen, einzig die Schlaflosigkeit aufgrund Restless wurde nicht damit behoben

FB40	Reguläre Medikamente gegen das Restless- legs- Syndrom (Wie Levodopen) waren mit
	schweren Nebenwirkungen und Wechselwirkungen mit Antidepressiva assoziiert
FB41	Zum Teil extreme Nebenwirkungen und nur bedingt wirksam
FB42	Schmerzmittel zeigen keine Wirkung, auf Palexia Übelkeit, Kopfschmerzen, Erbrechen
FB43	Die Schmerzmittel haben alle nicht geholfen und mit Opioiden wollte ich nicht
	weitermachen wegen Suchtgefahr
FB44	1. OP wurde fehlerhaft durchgeführt in Prien am Chiemsee! Erst durch wie Spezialisten
	(Müller- Wohlfahrt) konnte mein Knie soweit rekonstruiert werden, das ich zum Glück
	sagen kann, dass es nicht versteift wurde
FB45	Keine Wirkung
FB46	Bekam Tabletten mit denen ich Schwierigkeiten hatte meinen Alltag zu
	bewerkstelligen
FB47	Massive Nebenwirkungen (Kopfschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Schwindel usw.) Die
	Schmerzen waren sehr stark viel schlimmer damals
FB48	Habe das Gefühl mit Medikamente keine oder wenige Schmerzfreiheiten! Mit Cannabis
	mehr Entspannungs u. Schmerzfreiheiten
FB49	Waren die starken Nebenwirkungen der abgenommenen Medikamente zum ohnehin
	schon schlechten Gesamtzustand
FB50	Nebenwirkungen der Schmerzmittel z.B. Darmtätigkeit und Verstopfung, schlechte
	Leberwerte usw. Hat sich alles erledigt.
FB51	/
FB52	Jahrelanger Konsum von Polamidonlösung verursacht bei mir Depressionen u. starke Magen u. Darm Probleme, so wie Schlaflosigkeit u. Leberbelastung
FB53	Ergänzende Therapie zu den Anti-Epileptika da man den Anfällen nicht her wurde
FB54	Hatte ständig Ödeme am ganzen Körper
	Unruhiger Schlaf, Schmerzmittel so gut wie keine Wirkung/ jedoch Nebenwirkung aber

Tabelle 8: Gründe für die subjektive Patientenbewertung der vorherigen Therapie